

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-05-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

16. Mai 1951

Reise-und Versandbuchhandlung

Herrn Doktor H. J u x

B e r l i n .

Sehr geehrter Herr Doktor Jux.

Von befreundeter Seite ist mir Ihr sehr gut redigierter und aufschlussreicher Prospekt übersandt worden. Es würde mir unhöflich erscheinen, wenn ich mich nicht aufrichtig bei Ihnen dafür bedanke, dass Sie meine Holzpapierbände aus der Uebergangszeit an erster Stelle anzeigen.

Vielleicht begegnen Sie unter meinen Kollegen und bei den Verlegern manchem Stirnrunzeln, und so freut es Sie vielleicht, wenn ich Ihnen schreibe, dass mir die von Ihnen gebotene Gelegenheit sehr willkommen ist, durch die Sie den Unbemittelten eine Chance bieten, für wenig Geld ein Buch von mir zu erwerben.

Es kommt, meiner Ueberzeugung nach, nur darauf an, wieviel der Gehalt eines Buchs wert ist und nicht darauf, wieviel es kostet. Die Unbemittelten sind oft die treuesten Anhänger und Vermittler unseres Schaffens und ich sehe die Sache durchaus von diesem Standpunkt und verbleibe in diesem Sinn mit freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener